

**Aufsichtsratssitzung**  
**11. Dezember 2020**



## **Tagesordnungspunkt 2**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2020**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und  
Beteiligungen**
- c) Auswirkungen der Corona-Pandemie**
- d) Risikomanagementbericht**

**Aufsichtsratssitzung**  
**11. Dezember 2020**



**Tagesordnungspunkt 2 a**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2020**

**Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse & Erträge	121,4	106,2	123,2	-17,0
Materialaufwand	43,7	41,9	44,9	-3,0
Personalaufwand	93,1	95,0	92,7	2,3
Abschreibungen	8,9	9,6	11,2	-1,6
Sonstige Aufwendungen	16,9	15,0	17,3	-2,3
Beteiligungsergebnis	59,6	59,4	63,0	-3,6
<b>EBIT</b>	<b>18,4</b>	<b>4,1</b>	<b>20,1</b>	<b>-16,0</b>
Finanzergebnis	-46,9	-39,1	-38,6	-0,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-28,5</b>	<b>-35,0</b>	<b>-18,5</b>	<b>-16,5</b>
Steuern	3,6	3,8	3,8	0,0
<b>DSW21-Ergebnis</b>	<b>-32,1</b>	<b>-38,8</b>	<b>-22,3</b>	<b>-16,5</b>

Im vorliegenden Plan-Ist-Vergleich sind die Auswirkungen der ab Mitte März 2020 einsetzenden "Corona-Pandemie" im Bereich der Umsatzerlöse (siehe dort) und des Ergebnisses von Dortmund Airport (siehe Beteiligungsergebnis) sichtbar.

Das Ergebnis des Berichtszeitraums ist unverändert geprägt durch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Das Gutachten vom September 2020 sieht eine Zuführung für 2020 in Höhe von 38,7 Mio. € vor. Dementsprechend betragen die Aufwendungen im Berichtszeitraum rund 30 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum waren es 33,4 Mio. € bzw. für das gesamte Geschäftsjahr 41,7 Mio. €.

Das gegenüber der Planung schlechtere EBIT ist im Wesentlichen auf geringere Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge sowie auf ein niedrigeres Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Bei letzterem wirkt sich insbesondere eine höhere Verlustübernahme von Dortmund Airport ergebnisverschlechternd aus.

## Erlöse/Erträge und Verkehrsstatistik

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Bartarif	14,1	8,0	14,5	-6,5
Zeitkarten	42,8	39,8	43,3	-3,5
Schüler, Auszubildende, Studenten	27,7	28,0	28,2	-0,2
VRR-Übersteigerausgleich	-5,3	-3,8	-5,2	1,4
Ausgleichszahlungen für die Beförderung				
von Schülern	6,0	6,0	6,0	0,0
von Schwerbehinderten	4,3	4,3	4,3	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	3,2	0,9	2,9	-2,0
<b>Verkehrserlöse</b>	<b>92,8</b>	<b>83,2</b>	<b>94,0</b>	<b>-10,8</b>
Grundstücksverkäufe	4,2	0,1	0,7	-0,6
Miet- und Grundstückserlöse	3,2	3,7	4,0	-0,3
Leistungen an Dritte	8,8	7,9	7,7	0,2
<b>Sonstige Umsatzerlöse</b>	<b>16,2</b>	<b>11,7</b>	<b>12,4</b>	<b>-0,7</b>
ÖPNV-Pauschale	4,8	4,5	4,8	-0,3
Abgangsgewinne	1,2	0,0	2,5	-2,5
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	1,3	-1,2
Sonstige Erträge	6,3	6,7	8,2	-1,5
<b>Erträge</b>	<b>12,4</b>	<b>11,3</b>	<b>16,8</b>	<b>-5,5</b>
	<b>121,4</b>	<b>106,2</b>	<b>123,2</b>	<b>-17,0</b>

### Verkehrserlöse

Der Erlösanteil des VRR-weiten Sozial-Tickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,9 Mio. € - zuzüglich 1,7 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 5,6 Mio. € zuzüglich 1,8 Mio. €.

Zusätzlich werden sonstige Verkehrserlöse generiert, unter anderem aus Fahrausweisbeanstandungen und Werbeeinnahmen. Dem stehen die Ausgleichszahlungen an H-Bahn21 für die Beförderung von Studierenden in Höhe von 1,8 Mio. € entgegen.

Die Unterschreitung resultiert aus geringeren Erlösen aus dem Kombiticket – im Wesentlichen aus dem Kombiticket BVB infolge der Spiele ohne Zuschauer bzw. mit einer deutlich begrenzten Zuschaueranzahl.

Für das gesamte Geschäftsjahr 2020 wird davon ausgegangen, dass die Mindereinnahmen bei den Verkehrserlösen durch Erstattungen resultierend aus Zusagen des Bundes und des Landes NRW ausgeglichen werden. Im Quartalsergebnis wurden diese Ausgleichszahlungen noch nicht berücksichtigt.

## Fahrgäste

<b>Fahrgäste in Mio.</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Abw.</b>	<b>Abw. in %</b>
Bartarif	5,6	3,1	-2,5	-44,6
Zeitkarten	39,1	34,3	-4,8	-12,3
Schüler- und Ausbildungsverkehr	44,5	44,2	-0,3	-0,7
Sonstiges	8,3	6,9	-1,4	-16,9
	<b>97,5</b>	<b>88,5</b>	<b>-9,0</b>	<b>-9,2</b>

Das rechnerische Fahrgastaufkommen liegt im Berichtszeitraum 2020 unter dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung, insbesondere im "Bartarif", bei den "Zeitkarten" und im Segment "Sonstiges" (KombiTicket BVB), ist ausschließlich der "Corona-Pandemie" geschuldet. Die rückläufigen Verkaufszahlen im Segment Zeitkarten resultieren mehrheitlich aus dem SozialTicket.

## Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See. Die gegenüber der Planung geringeren Erlöse resultieren aus zeitlichen Verschiebungen bei den Verkäufen.

Die Wohnbaufläche (etwa 247.000 m<sup>2</sup>) wurde vollständig verkauft. Bei den Gewerbeflächen wurden rund 106.765 m<sup>2</sup> der 110.045 m<sup>2</sup> (97 %) veräußert. Zusätzlich wurden noch rund 710 m<sup>2</sup> an die Stadt Dortmund für den Straßenbau sowie drei „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m<sup>2</sup> verkauft.

### Abgangsgewinne

Neben dem jährlichen Verkauf von ausgemusterten Bussen enthält das Ist 2019 den Verkauf der ehemaligen „Schleife Brackel“ sowie die Planung den Verkauf des dritten (und letzten) Grundstücks der ehemaligen Straßenbahnwerkstätten an der Märkischen Straße, dem der Aufsichtsrat von DSW21 in seiner Sitzung am 10. April 2018 zugestimmt hat. Der Verkauf des Grundstückes wird erst 2021 realisiert. Dies ist ebenfalls auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Die infolge von Neuanschaffungen nicht mehr benötigten Busse wurden bisher noch nicht verkauft.

### Erträge aus Rückstellungen

Der Plan- und der Ist-Vorjahreswert beinhalten die Auflösung von Personalarückstellungen (Verdienstsicherung, Altersteilzeit, Vorruhestand). Der genaue Wert wird in einem Gutachten zum Jahresabschluss 2020 ermittelt.

### Sonstige Erträge

Die Position beinhaltet neben aktivierten Eigenleistungen (1,2 Mio. €), Erträge aus Schadensfällen (1,2 Mio. €) und Sachbezügen (2,3 Mio. €) auch Personalkostenzuschüsse sowie die ertragswirksame Auflösung von in Vorjahren erhaltenen Zuschüssen. Die aktivierten Eigenleistungen liegen infolge des geringeren Investitionsvolumens unter dem Planwert.

## Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Strombezug	6,3	6,7	6,5	0,2
Sonstiger Energiebezug	4,3	3,7	4,6	-0,9
Mieten, Pachten, Reinigung	14,8	15,4	14,8	0,6
Fremdmaterial	7,1	6,9	6,9	0,0
Fremdleistung	9,8	9,1	11,4	-2,3
Grundstücksaufwand	1,4	0,1	0,7	-0,6
	<b>43,7</b>	<b>41,9</b>	<b>44,9</b>	<b>-3,0</b>

### **Sonstiger Energiebezug**

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölverbrauch. Dieser Aufwand liegt infolge eines geringeren Bezugspreises unter dem Planwert.

### **Mieten, Pachten, Reinigung**

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmietungen, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen, Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (3,6 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der Planansatz dafür in Höhe von 8,2 Mio. € wurde um 0,3 Mio. € überschritten.

### **Fremdmaterial / Fremdleistung**

Die Positionen beinhalten laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Des Weiteren sind in der Position entsprechend dem Plan 3,6 Mio. € Fremdleistungen für Service und Bewachung enthalten. Der Fremdleistungsaufwand liegt infolge der Verschiebung von Großreparaturprojekten unter dem Planwert.

### **Grundstücksaufwand**

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehenden Materialaufwand.

## **Personalaufwand und -bestand**

<b>Werte in Mio. €</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan-Ist Abw. 2020</b>
Mitarbeiterentgelt	72,4	73,9	72,5	1,4
Soziale Abgaben	14,0	14,2	14,0	0,2
Pensionszahlungen	14,3	14,7	14,4	0,3
Pensionsrückstellungen	-8,5	-8,7	-9,0	0,3
Sonstiger Personalaufwand	0,9	0,9	0,8	0,1
	<b>93,1</b>	<b>95,0</b>	<b>92,7</b>	<b>2,3</b>



### Mitarbeiterentgelt / Soziale Abgaben

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich auf 88,1 Mio. € (Vorjahr: 86,4 Mio. €) und damit infolge eines höheren Personalbestandes über Planniveau. Für Vorruhestandsregelungen fielen 1,0 Mio. € an (Plan: 0,9 Mio. €, Vorjahr: 1,6 Mio. €). Diesen Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs stehen im Jahresabschluss 2020 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entgegen. Letztere waren im Jahresabschluss 2014 in Höhe von 12,9 Mio. € gebildet worden und belaufen sich zum 31. Dezember 2019 noch auf 2,3 Mio. €.

### Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.704 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.759).

### Pensionsrückstellungen

Der Planwert 2020 berücksichtigt das Gutachten von September 2019, der Ist-Wert das vom September 2020.

### Durchschnittlicher Personalbestand (Kapazitäten)

	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Ressort für Unternehmensentwicklung und Strategie	39	40	40	0
Ressort für Finanzen	54	54	57	-3
Ressort für Personal	121	121	123	-2
Ressort für Verkehr, davon:	1.601	1.669	1.607	62
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	42	49	24	25
DSW21-Gruppe	7	6	5	1
Vorstand	10	13	10	3
	<b>1.832</b>	<b>1.903</b>	<b>1.842</b>	<b>61</b>
geförderte Maßnahmen	4	8	10	-2
Auszubildende	52	54	56	-2
Trainees	0	0	3	-3
	<b>1.888</b>	<b>1.965</b>	<b>1.911</b>	<b>54</b>

Der durchschnittliche Personalbestand ohne geförderte Maßnahmen und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 71 auf 1.903 erhöht. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Veränderungen im Ressort für Verkehr – sowohl im Fahrdienst KOM (+ 35) und Strab (+7), als auch im technischen Bereich.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Abweichung gegenüber dem Planwert im Wesentlichen aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst/KOM.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Beschäftigten sind für DSW21 und DEW21 tätig.

Durch die Schaffung eines weiteren Vorstandressorts wird der Planwert "Vorstand" überschritten. Dem stehen Unterschreitungen in den Ressorts für Personal (-1) und Finanzen (-2) gegenüber.

Seit Mai 2019 werden Beschäftigte zur Kundenbetreuung in Bussen über das Teilhabechancengesetz eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Für 2020 war geplant drei Trainees unter anderem mit der Fachrichtung Ingenieurwissenschaften befristet für zwei Jahre einzustellen und im technischen Bereich einzusetzen. Diese Maßnahme verschiebt sich nach 2021. Dann sollen sieben Trainees in der genannten und in weiteren Fachrichtungen eingestellt werden.

## Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Beiträge	2,8	1,4	2,7	-1,3
Fremdleistungen/-material	10,1	9,7	10,8	-1,1
Versicherungen	1,6	1,4	1,5	-0,1
Bildung von Rückstellungen	0,2	0,2	0,2	0,0
Übrige Sonst. Aufwendungen	2,2	2,3	2,1	0,2
	<b>16,9</b>	<b>15,0</b>	<b>17,3</b>	<b>-2,3</b>

**Beiträge**

Hier sind im Wesentlichen die Gesellschafterumlage an den VRR (1,4 Mio. € p.a.) sowie weitere Beiträge an Interessensvereinigungen enthalten. Des Weiteren enthält das Ist des Vorjahres und die Planung die ÖPNV-Pauschale (2,4 Mio. € p.a.). Der Entfall dieser war zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannt.

**Fremdleistungen/-material**

Die Position enthält unter anderem den Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert unter anderem aus noch nicht in Anspruch genommenen Leistungen in der Unternehmensgruppe.

**Übrige Sonstige Aufwendungen**

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (1,4 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbunderlösen (0,4 Mio. €) auf.

**Abschreibungen**

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Aktivierung von Investitionen wird der Planwert unterschritten.

**Steuern**

Bei DSW21 entstehen Steuerbelastungen durch nicht querverbundsfähige Geschäftsfelder sowie für Grund- und Kfz-Steuer. Erstere betrifft unter anderem Dienstleistungen der Kfz-Werkstatt für Dritte, Telekommunikation und Immobilienentwicklung.

## Beteiligungs- und Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
<b>Mobilität und Logistik:</b>				
Dortmund Hafen	0,9	0,9	0,8	0,1
Dortmund Airport	-8,2	-15,1	-7,9	-7,2
H-Bahn21	0,2	0,3	0,0	0,3
EDG	2,6	2,6	2,6	0,0
Dortmund Logistik	0,7	0,8	0,8	0,0
<b>Energie und Wasser:</b>				
DEW21	22,7	29,5	25,5	4,0
KEB	9,8	8,5	8,6	-0,1
WGW	25,1	24,5	24,5	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,7	0,6	0,5	0,1
<b>Lebensräume:</b>				
DOGEWO21	1,7	1,8	1,8	0,0
Stadtkrone Ost	0,0	1,1	2,9	-1,8
Westfalentor 1	0,1	0,2	0,1	0,1
<b>Datennetze:</b>				
DOKOM21	3,2	3,6	2,7	0,9
Lokalfunk KG	0,1	0,1	0,1	0,0
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>59,6</b>	<b>59,4</b>	<b>63,0</b>	<b>-3,6</b>
Sonstiger Finanzertrag	5,0	7,5	11,4	-3,9
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	-42,4	-38,0	-39,4	1,4
Sonstiger Finanzaufwand	-9,5	-8,6	-10,6	2,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-46,9</b>	<b>-39,1</b>	<b>-38,6</b>	<b>-0,5</b>

### **Beteiligungsergebnis**

Das Beteiligungsergebnis ist geprägt durch die Ergebnisübernahmen von DEW21, KEB, WGW sowie Dortmund Airport und beläuft sich auf 59,4 Mio. €. Das Beteiligungsergebnis fällt somit um 3,6 Mio. € schlechter aus als geplant. Dies ist insbesondere auf einen höheren Verlust von Dortmund Airport zurückzuführen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Berichterstattung zu Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter TOP 2 b.

### **Sonstiger Finanzertrag**

Die Position beinhaltet Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen, für der KEB und KSBG gewährten Gesellschafterdarlehen sowie Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds. Letztere blieben für den Berichtszeitraum im Ist in Höhe von 3,8 Mio. € unberücksichtigt.

### **Finanzaufwand**

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Die Abweichung resultiert aus den Ergebnissen des Gutachtens vom September 2020.

Der sonstige Finanzaufwand beinhalten Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs von Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilerhöhung an DEW21 sowie für kurzfristige Darlehen.

## Kapitalflussrechnung

<b>Werte in Mio. €</b>	
<b>Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit</b>	<b>-28,1</b>
Jahresergebnis	-38,8
Abschreibungen	9,6
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	29,3
Übrige Veränderungen	-28,2
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-24,5</b>
Einzahlungen	30,3
Auszahlungen	-54,8
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>51,7</b>
Einzahlungen	81,5
Auszahlungen	-29,8
<b>Zahlungswirksame Veränderung</b>	<b>-0,9</b>
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2019	2,4
<b>Finanzmittelbestand am 30. September 2020</b>	<b>1,5</b>

**Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen geprägt durch das negative Periodenergebnis, die Abschreibungen und die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen sowie die übrigen Veränderungen. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Veränderung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die Einzahlungen sind geprägt durch die freigewordenen Wertpapiere (30 Mio. €). Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (51,5 Mio. €), unter anderem die zweite Anzahlung für die neuen Stadtbahnfahrzeuge (31,4 Mio. €), der Vergabe eines Gesellschafterdarlehens an die KEB (2,0 Mio. €) sowie der Beteiligung an EON (1,0 Mio. €).

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

In den Einzahlungen sind Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der neuen Stadtbahnwagen sowie der Vergabe von Gesellschafterdarlehen enthalten. In den Auszahlungen entfällt der Betrag unter anderem auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8, der Errichtung der KV-Anlage und der Entwicklung des PHOENIX Sees aufgenommener Darlehen. Des Weiteren konnte ein Teil der zur Vergabe von Gesellschafterdarlehen an die KSBG aufgenommenen Darlehen (20 Mio. €) getilgt werden.

**Finanzmittelbestand**

Der Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen. Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

## Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	<b>30. September 2020</b>	<b>30. September 2019</b>
Sachanlagen	200	156
Finanzanlagen	1.633	1.653
Sonstige Aktiva	116	122
<b>Aktiva</b>	<b>1.949</b>	<b>1.931</b>
Eigenkapital	741	788
Pensionsrückstellungen	554	508
Steuer- und sonstige Rückstellungen	77	74
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	484	487
Sonstige Passiva	93	74
<b>Passiva</b>	<b>1.949</b>	<b>1.931</b>

Zum 30. September 2020 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.949 Mio. € auf. Somit stieg dieser Wert um 18 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die wesentlichen Veränderungen der Aktiva resultieren aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens infolge der Anzahlungen für die neuen Stadtbahnwagen in Höhe von rund 51 Mio. €.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Verringerung des Eigenkapitals infolge des Jahresergebnisses 2019 (-39,3 Mio. €) sowie der Bildung von Pensionsrückstellungen.



## Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
<b>Betriebserlöse &amp; -erträge</b>	<b>104,8</b>	<b>94,5</b>	<b>108,6</b>	<b>-14,1</b>
Materialaufwand	40,2	39,4	42,1	-2,7
Personalaufwand	92,1	92,4	91,5	0,9
Abschreibungen	8,0	8,4	9,4	-1,0
Sonstige Aufwendungen	7,3	6,4	8,3	-1,9
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>147,6</b>	<b>146,6</b>	<b>151,3</b>	<b>-4,7</b>
<b>Betriebsergebnis Verkehr</b>	<b>-42,8</b>	<b>-52,1</b>	<b>-42,7</b>	<b>-9,4</b>
Finanzaufwand	-6,0	-5,8	-5,8	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Verkehrsverlust</b>	<b>-48,8</b>	<b>-57,9</b>	<b>-48,5</b>	<b>-9,4</b>

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis September 2020 auf 52,1 Mio. €. Damit liegt dieses Ergebnis unter Vorjahres- und Planniveau. Die wesentliche Ursache sind deutlich geringere Erlöse aus dem Ticketverkauf.

Der Finanzaufwand beinhaltet die auf den Verkehr anteilig entfallenden Pensionsrückstellungen sowie den Zinsaufwand für die Beschaffung von Stadtbahnwagen aufgenommenen Darlehen.

Die weiteren Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

**Aufsichtsratssitzung**  
**11. Dezember 2020**



## **Tagesordnungspunkt 2 b**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2020**

**Tochtergesellschaften und Beteiligungen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**

## Dortmund Hafen

in Tsd.		1-9/2019	1-9/2020	
Schrott	Tonnen	199,0	191,0	-8,0
Importkohle	Tonnen	3,0	49,0	46,0
Mineralöl	Tonnen	262,0	240,0	-22,0
Eisen und Stahl	Tonnen	94,0	26,0	-68,0
Baustoffe	Tonnen	229,0	234,0	5,0
Sonstige Warengruppen	Tonnen	6,0	8,0	2,0
		<b>793,0</b>	<b>748,0</b>	<b>-45,0</b>
<b>Container Terminal Dortmund GmbH</b>				
bezahlte Umschläge				
CTD Kanalstraße	Ladeeinheiten	33,1	30,9	-2,2
CTD Am Hafenbahnhof	Ladeeinheiten	31,1	35,5	4,4
		<b>64,2</b>	<b>66,4</b>	<b>2,2</b>

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im dritten Quartal 2020 einen Güterumschlag in Höhe von 748,0 Tsd. Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Umschlag um –45,0 Tsd. Tonnen bzw. -6 % zurückgegangen. Die größten Abweichungen gegenüber Plan (-68 Tsd. Tonnen bzw. -72 % ergeben sich bei den Gütergruppen Eisen und Stahl aufgrund der anhaltenden weltweiten Eisen- und Stahlkrise sowie beim Mineralöl durch verminderte Abrufe der im Hafen ansässigen Unternehmen. Demgegenüber stehen Zuwächse bei der Importkohle (+46,0 Tsd. Tonnen bzw. 1.600,0 %).

Weiterhin werden hier bezahlte Umschläge der Container Terminal Dortmund GmbH ausgewiesen. Das in 2016 in Betrieb genommene Terminal „Am Hafenbahnhof“ schlug im Berichtszeitraum 35,5 Tsd. Ladeeinheiten um, das CTD „Kanalstraße“ schlug 30,9 Tsd. Ladeeinheiten um. In Summe konnten die Terminals in 2020 den Containerumschlag um 2,2 Tsd. Ladeeinheiten steigern.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan-Ist Abw. 2020</b>
Umsatzerlöse	2.627	2.485	2.591	-106
Sonstige Erträge	167	215	23	192
	<b>2.794</b>	<b>2.700</b>	<b>2.614</b>	<b>86</b>
Materialaufwand	401	310	405	-95
Personalaufwand	1.155	1.201	1.125	76
Abschreibungen	475	493	503	-10
Sonstige Aufwendungen	674	470	806	-336
	<b>2.705</b>	<b>2.474</b>	<b>2.839</b>	<b>-365</b>
Finanzergebnis	772	656	1.050	-394
<b>Jahresergebnis</b>	<b>861</b>	<b>882</b>	<b>825</b>	<b>57</b>

### **Umsatzerlöse / Sonstige Erträge**

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (792 T€), Eichgebühren (11 T€), Mieten und Pachten (1.368 T€) sowie Leistungen an Dritte (314 T€) zusammen und sind in Summe gegenüber dem Vorjahr um 142 T€ gesunken. Gegenüber Plan ergibt sich eine Unterschreitung in Höhe von 106 T€, ursächlich sind geringere Erlöse beim Hafen- und Ufergeld (-39 T€) sowie, bedingt durch den Auszug aus der Speicherstraße, bei den Mieten und Pachten (-65 T€).

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen ergibt sich sowohl gegenüber Plan (+192 T€) als auch gegenüber dem Vorjahr (+48 T€) aus der Auflösung von Rückstellungen.

### **Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen**

Der Materialaufwand, der unter anderem die Instandhaltungsmaßnahmen enthält, liegt im Berichtszeitraum unter Plan (-95 T€), da einige Maßnahmen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben sowie höhere Fremdleistungen eingeplant wurden. Die sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich aufgrund nicht stattgefundener Veranstaltungen um 336 T€ gesunken.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand enthält die Entgelte und Ruhegelder sowie Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und zu Altersteilzeitverpflichtungen, die für die Erhöhung gegenüber der Planung (+76 T€) ursächlich sind.

### **Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH, sonstige Zinserträge, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen sowie den Verlustausgleich des Jahresfehlbetrages der DE Infrastruktur (DI), der maßgeblich auf Belastungen aus Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist.

Gegenüber der dem Vorjahr ist das Finanzergebnis um -116 T€ und gegenüber Plan um rund -394 T€ gesunken. Dies resultiert aus voraussichtlich niedrigeren erforderlichen Ausschüttungen aus den Wertpapierspezialfonds.

## Dortmund Airport

Insgesamt nutzten rund 1.007.000 Passagiere in den ersten neun Monaten 2020 den Dortmund Airport, das sind 50 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal waren es 462.252. Die Passagierentwicklung verlief dabei in den einzelnen Monaten sehr unterschiedlich. Die im beginnende Erholung des Luftverkehrs setzte sich anfangs des dritten Quartals fort. Im Juli nutzten 134.192 Passagiere den Dortmund Airport. In den ersten beiden August-Wochen kam es durch die Base-Eröffnung der Wizz Air nochmal zu einem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen, sodass im gesamten August rund 71 % der Fluggäste (181.250) aus dem Vorjahr verzeichnet wurden. Die Anzahl der Flüge sank im gleichen Zeitraum nur um 4 %. Seit dem Ende der Sommerferien gingen die Passagierzahlen wieder deutlich zurück. Neben dem Ferienende liegt das vor allem daran, dass die Infektionszahlen in vielen Urlaubsländern stiegen und neue Risikogebiete ausgewiesen wurden. Auch zahlreiche Strecken ab dem Dortmund Airport sind betroffen, darunter Mallorca, Budapest, Wien und Lissabon. Andere Länder wiederum haben Einreisesperren oder Restriktionen für Reisende aus Deutschland verhängt. Das Streichen von Verbindungen und die Ausdünnung des Flugplans sind die Folge. Im September sanken die Passagierzahlen deshalb wieder auf 56 % des Vorjahresniveaus (141.371).

Werte in T€	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	23.996	14.632	26.263	-11.631
Sonstige Erträge	162	276	154	122
	<b>24.158</b>	<b>14.908</b>	<b>26.417</b>	<b>-11.509</b>
Materialaufwand	12.695	12.025	13.677	-1.652
Personalaufwand	8.321	7.587	8.633	-1.046
Abschreibungen	4.391	4.344	4.483	-139
Sonstige Aufwendungen	6.279	6.003	7.235	-1.232
	<b>31.686</b>	<b>29.959</b>	<b>34.028</b>	<b>-4.069</b>
Finanzergebnis	-676	-56	-302	246
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-8.204</b>	<b>-15.107</b>	<b>-7.913</b>	<b>-7.194</b>
<b>EU-EBITDA</b>	<b>-2.552</b>	<b>-7.769</b>	<b>-82</b>	<b>-7.687</b>

### Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich infolge des gegenüber der Planung geringeren Passagieraufkommens und damit verbundener Mindereinnahmen.

### Material- und Personalaufwand

Infolge der Kurzarbeit bei der Flughafen Dortmund Handling GmbH (Materialaufwand) und bei Dortmund Airport liegen die Positionen unter den Planwerten.

### **Sonstige Aufwendungen**

Zeitanteilig liegen die Aufwendungen für Fortbildung und Feuerwehr (Stadt Dortmund) unter Plan.

### **Finanzergebnis**

Die Position enthält den Beteiligungsertrag von DOPARK21 sowie den Zinsaufwand für den Ausbau des Dortmunder Flughafens aufgenommener Darlehen. Infolge höherer Finanzerträge und eines geringeren Finanzaufwandes fällt das Finanzergebnis besser aus als geplant.

### **Jahresergebnis / EU-EBITDA**

Dortmund Airport hat aufgrund der bereits beschriebenen Effekte eine Überarbeitung der Wirtschaftsplanung für 2020 vorgenommen. Gegenüber der ursprünglichen Planung wird von einem Passagierrückgang auf insgesamt 1,53 Mio. Fluggäste ausgegangen - Plan 2,95 Mio. Entsprechend verschlechtern sich das Jahresergebnis um -12,6 Mio. € auf -23,2 Mio. € und das EU-BITDA um -13,1 Mio. € auf -13,2 Mio. €.

## H-Bahn21

H-Bahn21 war aufgrund eines geringeren Fahrgastaufkommens in einem 15-Minuten-Takt gefahren bzw. zum Technologiepark im „Rufbetrieb“. Ab dem 2. November wurde der „normale Betrieb“ auf Wunsch der TU Dortmund wieder aufgenommen.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2020</b>
Betriebliche Erträge	1.530	1.590	1.609	-19
Personalaufwand	741	796	850	-54
Betriebliche Aufwendungen	618	526	746	-220
Finanzergebnis	3	-3	-11	8
<b>Jahresergebnis</b>	<b>174</b>	<b>265</b>	<b>2</b>	<b>263</b>

### **Betriebliche Erträge / Aufwendungen**

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studierenden (1.477 T€). Die betrieblichen Aufwendungen enthalten Instandhaltungsaufwendungen für Fahrzeuge und Trasse, Abschreibungen sowie die Kosten der Gesellschaft. Sowohl Abschreibungen als auch Instandhaltungsaufwendungen sind noch nicht im geplanten Umfang angefallen.



## Dortmund Logistik

Nach einer neuen Ermittlung liegt der Gesamtbodenbedarf bei 5,28 Mio. Tonnen (t) - ursprünglich 4,5 Mio. t. Für die Fertigstellung des letzten Baufeldes besteht ein Restbedarf von rund 650.000 t. Die täglichen Annahmemengen liegen im Mittel derzeit bei 2.800 t. Die Bodenannahmen werden 2021 abgeschlossen.

Gemäß Ergänzungsvereinbarung mit dem Investor Prologis wurde ein Teilgrundstück des Baufeldes 2 vorzeitig fertiggestellt und übergeben. Der Besitzübergang sowie die Kaufpreiszahlung sind im September erfolgt. Nutzer der erworbenen Grundstücksflächen wird voraussichtlich das Logistikunternehmen Amazon.

Die Sinterstraße, die Friedrich-Hölscher-Straße sowie die Busschleuse wurden am 1. September 2020 an die Stadt Dortmund übergeben. Nach Abschluss der Restarbeiten an der Walzwerkstraße ist ebenfalls eine Übergabe der Straße geplant. Der Bauantrag zur Lärmschutzwand wurde überarbeitet und dem Planungsamt übergeben. Nach Erteilung der Baugenehmigung kann die Ausschreibung erfolgen. Ziel ist es, die Ausschreibung bis zum 1. Dezember 2020 zu veröffentlichen.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2020</b>
Betriebliche Erträge	6.352	11.552	10.744	808
Betriebliche Aufwendungen	1.016	836	4.861	-4.025
	<b>5.336</b>	<b>10.716</b>	<b>5.883</b>	<b>4.833</b>
Finanzergebnis	-108	-115	-104	-11
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	3.650	0	1.896	-1.896
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.578</b>	<b>10.601</b>	<b>3.883</b>	<b>6.718</b>

### Betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die Gesellschaft rechnet 2020 mit Erlösen aus Bodenannahmen in Höhe von 9,3 Mio. € sowie mit 7,4 Mio. € aus Grundstücksverkäufen und- übertragungen. Im Berichtszeitraum wurden Erlöse aus Bodenannahmen (5,9 Mio. €) und aus einem dem Grundstücksverkauf (5,5 Mio. €) erzielt. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen den Aufwand der Gesellschaft im Berichtszeitraum. Der dem Grundstücksverkaufserlös entgegenstehende Materialaufwand wird erst im Jahresabschluss 2020 gebucht.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Nach der Steuererstattung für das Geschäftsjahr 2018 im Februar 2020 wurde die Gesellschaft noch nicht mit Gewerbesteuvorauszahlungen belastet.

### Jahresergebnis

Geplant ist ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 6,2 Mio. €.

## DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	551,8	577,2	522,4	54,8
Sonstige Erträge	2,1	6,3	1,8	4,5
	<b>553,9</b>	<b>583,5</b>	<b>524,2</b>	<b>59,3</b>
Materialaufwand	452,2	471,4	425,7	45,7
Personalaufwand	37,8	43,9	43,2	0,7
Abschreibungen	8,7	8,8	9,3	-0,5
Sonstige Aufwendungen	34,9	32,7	29,3	3,4
	<b>533,6</b>	<b>556,8</b>	<b>507,5</b>	<b>49,3</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>20,3</b>	<b>26,8</b>	<b>16,7</b>	<b>10,1</b>
Finanzergebnis	-0,8	-2,0	0,7	-2,7
	<b>19,5</b>	<b>24,7</b>	<b>17,5</b>	<b>7,2</b>
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>	<b>19,5</b>	<b>24,7</b>	<b>17,5</b>	<b>7,2</b>

DSW21 weist im dritten Quartal eine Ergebnisübernahme in Höhe von 29,5 Mio. € aus.

### Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 526,4 Mio. € um 56,2 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen bei den Handelsgeschäften in den Sparten Strom und Erdgas sowie ein positives Speichergeschäft aufgrund der aktuellen Preisentwicklung an den Energiemärkten. In den Wärmesparten liegen die Umsatzerlöse mengenbedingt unter Plan. Dieser Mengenrückgang ist neben den Witterungseinflüssen auch auf die zweitweise Schließung von öffentlichen Einrichtungen aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen. Die Umsatzerlöse in der Sparte Wasser liegen witterungsbedingt bei allen Kundengruppen, insbesondere bei den Privatkunden, über Plan. Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 50,8 Mio. € in Folge der geringeren Erlöse aus dem Beleuchtungsgeschäft und den technischen Dienstleistungen unter Plan (-1,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen aufgrund von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen über Plan.

## Umsatzentwicklung

<b>Werte in Mio. €</b>				
	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan-Ist Abw. 2020</b>
Strom	277,1	300,8	260,9	39,9
Erdgas	124,7	126,3	110,9	15,4
Wärme	29,6	28,7	33,2	-4,5
Wasser	67,4	70,6	65,2	5,4
Sonstige	53,0	50,8	52,2	-1,4
	<b>551,8</b>	<b>577,2</b>	<b>522,4</b>	<b>54,8</b>

## Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug liegen korrespondierend zur Absatzmengen- und Umsatzerlösentwicklung über Planniveau.

## Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand liegt insgesamt um 0,7 Mio. EUR über dem geplanten Personalaufwand. Dies resultiert vor allem aus einer höheren Belastung für Pensionszahlungen sowie der Zuführung zur Rückstellung für Personalmaßnahmen i. H. v. 2,0 Mio. €. Diese dienen zur Aufstockung der bisherigen Regelung, da das Rückstellungsvolumen aufgrund der überproportionalen Inanspruchnahme von Vorruhestandsregelungen nahezu aufgebraucht ist.

## Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen und Aufwendungen für erhaltene Darlehen und das Beteiligungsergebnis. Die Erträge aus Wertpapierspezialfonds, Aufwendungen im Zusammenhang mit erhaltenen Darlehen und Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen liegen in Summe mit 4,0 Mio. € unter Plan, ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der gestiegene Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen aufgrund des weiter gesunkenen Rechnungszinssatzes.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Ergebnisse aus Ergebnisabführungserträgen von DONETZ, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DOKOM21 sowie Beiträgen aus Beteiligungen an EPE, Stadtwerke Schwerte und übrige Beteiligungen und liegt in Summe mit 24,4 Mio. € um 2,7 Mio. € über den Erwartungen, was insbesondere auf das höhere Ergebnis der DONETZ (+4,1 Mio. EUR) sowie das bessere Vorjahresergebnis der Wasserwerke Westfalen (+0,9 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkt das Ergebnis der StadtEnergie GmbH (-0,5 Mio. €), welches bei DEW21 mit 0,0 € eingeplant ist.

## DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	223,5	227,4	223,1	4,3
Sonstige Erträge	15,6	16,0	11,6	4,4
	<b>239,1</b>	<b>243,4</b>	<b>234,7</b>	<b>8,7</b>
Materialaufwand	126,9	136,3	132,3	4,0
Personalaufwand	31,1	28,3	29,7	-1,4
Abschreibungen	14,9	15,5	15,7	-0,2
Sonstige Aufwendungen	30,7	27,2	26,7	0,5
	<b>203,6</b>	<b>207,2</b>	<b>204,4</b>	<b>2,7</b>
Finanzergebnis	-10,8	-11,3	-9,4	-1,9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>24,7</b>	<b>24,9</b>	<b>20,9</b>	<b>4,1</b>

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 227,4 Mio. € um 4,3 Mio. € über Planniveau. Die durchgeleitete Menge Strom verringert sich im September 2020 gegenüber der Planmenge um 3,2 % auf 1.503,0 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen dabei mit 89,2 Mio. EUR nur geringfügig unter dem Planansatz (-0,2 %). Den gestiegenen Erlösen aus Mehr- und Mindermengenabrechnungen i. H. v. 3,9 Mio. EUR stehen im Energiebezug höhere Aufwendungen i. H. v. -3,3 Mio. EUR entgegen.

Die durchgeleitete Menge Gas unterschreitet den Planansatz witterungsbedingt um 2,2 % auf 3.293,0 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten liegen dabei preisbedingt mit 40,1 Mio. EUR nur leicht unter Plan (-0,6 %).

Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 32,4 Mio. € auf Planniveau. Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 33,5 Mio. m<sup>3</sup> (+7,9 %).

Die durchgeleitete Menge Wasser liegt witterungsbedingt mit 35,4 Mio. m<sup>3</sup> um 4,5 Mio. m<sup>3</sup> über Plan (+14,5 %), wobei die Umsatzerlöse aus Netzentgelten mit 26,3 Mio. EUR nahezu auf Planniveau liegen. Da die Netzentgelte mengenunabhängig berechnet werden, hat die Mengensteigerung keine Auswirkungen auf die Umsatzerlöse.

### Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 136,3 Mio. € und liegt somit um

4,0 Mio. € über Plan. Wesentliche Ursache sind die Aufwendungen für Mehr-/ Mindermengen Strom.

### **Personalaufwand**

Der Personalaufwand verringert sich gegenüber dem Planansatz um 1,4 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR. Eine wesentliche Ursache (0,9 Mio. €) besteht in einem geringeren Personalbestand (-4,0 FTE). Weiterhin führen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des neuen Pensionsgutachtens aus April 2020 zu einer Planunterschreitung i. H. v. 0,5 Mio. EUR.

### **Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Die Position überschreitet den Planwert um 0,5 Mio. € und liegt damit nahezu auf Planniveau.

### **Finanzergebnis**

Der Finanzaufwand übersteigt den Planansatz von 9,4 Mio. EUR um 1,9 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultiert die Planüberschreitung aus den Zinseffekten der neuen Planungsgutachten für Pensionsrückstellungen (+1,8 Mio. EUR).

## KEB

Im Juli 2020 hat DSW21 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 11,3 Mio. € bei einer Dividendenhöhe von 0,80 € / Aktie vereinnahmt.

Im dritten Quartal 2020 hat der RWE-Konzern 101,5 Mrd. kWh Strom erzeugt, der Rückgang von rd. 6 % gegenüber dem Vorjahr (107,8 Mrd. kWh) ist hauptsächlich Braun- und Steinkohlekraftwerken zuzuordnen. Durch die von E.ON im September 2019 übernommenen Aktivitäten konnten bei den erneuerbaren Energien dagegen starke Zuwächse erzielt werden.

RWE hat im dritten Quartal 2020 ein bereinigtes EBITDA von 2,22 Mrd. € (2019: 1,44 Mrd. €) und ein bereinigtes EBIT von 1,15 Mrd. € (2019: 0,63 Mrd. €) erreicht. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich das bereinigte EBITDA um rd. 54 % (781 Mio. €) erhöht, was hauptsächlich aus einer stark gestiegenen Stromproduktion von 21,3 Mrd. kWh aus erneuerbaren Energien resultiert. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber Vorjahr von 12,6 Mrd. kWh. Der Anteil der konventionellen Stromerzeugung ist dagegen auf 41,4 Mrd. kWh zurückgegangen (2019: 54,2 Mrd. kWh), was mit der strategischen klimaneutralen Ausrichtung von RWE bis 2040 konform ist.

RWE geht weiterhin von nur geringen Auswirkungen der Corona-Krise auf die diesjährige Ertragslage aus, da die Stromproduktion für 2020 bereits nahezu vollständig zu fixen Konditionen auf Termin verkauft wurde. Daher rechnet RWE weiterhin mit einem bereinigten EBITDA von 2,70 Mrd. € bis 3,00 Mrd. € (Vorjahr: 2,49 Mrd. €), wovon voraussichtlich 2,15 Mrd. € bis 2,45 Mrd. € im Kerngeschäft erwirtschaftet werden. Das nach Abschreibungen bereinigte EBIT wird mit 1,20 Mrd. € bis 1,50 Mrd. € (Vorjahr: 1,27 Mrd. €) prognostiziert. Das um Sondereinflüsse bereinigte Nettoergebnis liegt zwischen 0,85 Mrd. € bis 1,15 Mrd. €. Für das Geschäftsjahr 2020 wird die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende in Höhe von 0,85 € / Aktie angestrebt.

Wie bereits erläutert, berichtet RWE seine Erzeugungsaktivitäten in einer neuen, nach verwendetem Energieträger aufgegliederten, Struktur. Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend überführt.

RWE hat am 18.08.2020 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2,0 Mrd. € vorgenommen. Dieser Schritt verwässert zwar den Anteil der kommunalen Aktionäre, gibt RWE jedoch mehr Flexibilität, um auch das mittel- bis langfristige Wachstum zu beschleunigen. Da der Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung, insbesondere für zusätzliche Investitionen in das Portfolio an erneuerbaren Energien, verwendet werden soll, wird diese strategische und nachhaltige Maßnahme von den kommunalen Aktionären positiv bewertet.

## KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Energieabsatz	51.264	36.121	54.571	-18.450
Wärmeabsatz	2.965	2.835	3.038	-203

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	2.590	1.421	1.715	-294
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	144	129	122	7
Investitionen	70	96	211*	-115

\* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2020.

Der Energieabsatz liegt mit 36.121 Mio. kWh um 34 % unter dem Planansatz. Diese Unterschreitung ist in erster Linie auf eine deutlich geringere Beschäftigung der inländischen Kraftwerke zurückzuführen, die durch den Nachfragerückgang aufgrund der Corona-Pandemie noch verstärkt wurde. Der Stromabsatz aus Erneuerbaren Energien liegt hingegen leicht über Plan. Der gegenüber der Planung gesunkene Wärmeabsatz ist zu etwa gleichen Teilen den Geschäftsbereichen „Kraftwirtschaft“ und „Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen“ zuzurechnen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 1,4 Mrd. € und liegen damit um 0,3 Mrd. € unter dem Planansatz. Diese Unterschreitung beruht im Wesentlichen auf dem anhaltenden Fuel-Switch zwischen Gas- und Kohlekraftwerken sowie witterungsbedingten Einflüssen (hohe Temperaturen und Windaufkommen im ersten Quartal) und einer daraus resultierenden deutlich geringeren Beschäftigung der inländischen Kraftwerke. Hinzukommen negative Effekte als Folge der Corona-Pandemie, die sich sowohl im Dienstleistungsbereich als auch in der Beschäftigung der Kraftwerke weiter fortsetzen. Zunehmend betroffen ist auch der Umsatz des Kraftwerks Iskenderun, welcher durch das Corona bedingt niedrige Strompreis- und Absatzniveau belastet wird. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahresumsatz um rund 1,2 Mrd. € ist im Wesentlichen auf die erstmals per Dezember 2019 ausgewiesene Saldierung von Umsatzerlösen und Materialaufwendungen aus der Derivatebewertung zurückzuführen. Diese resultiert aus der Aufgabe des Hedge Accounting für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung. Da die Vorjahreswerte keine Saldierung berücksichtigen, ist hier keine vollständige Vergleichbarkeit mit den Plan- und Ist-Werten 2020 gegeben.

Das EBIT liegt mit 129 Mio. € um 7 Mio. € über dem Planansatz. Positive Effekte ergeben sich im Wesentlichen aus der Berücksichtigung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (KVBG) ab dem 30. Juni 2020 aufgrund der von Laufzeitverkürzungen vorgenommenen Auflösung von Rückstellungen für die saarländischen Kraftwerke sowie aus geringeren Instandhaltungsaufwendungen und Personalkosten im Kraftwerksverbund aufgrund des saisonalen Betriebs. Darüber hinaus trugen insbesondere das philippinische Kraftwerk Mindanao, aber auch das türkische Kraftwerk Iskenderun zu einer Planüberschreitung bei. Negativ wirkten sich hingegen eine geringe Bewirtschaftung und höhere Stillstandskosten der Verbundkraftwerke, Corona bedingt niedrigere Strompreise im Geschäftsbereich Waste to Energy und beim Windpark Crucea sowie ebenfalls durch die Corona-Pandemie verursachte Absatzrückgänge im Bereich Kraftwerksnebenprodukte der STEAG Power Minerals aus. Darüber hinaus wirkten Ergebnisverschiebungen bei der SENS-Gruppe, höhere IT- und Beratungsaufwendungen sowie Fremdwährungseffekte ergebnisbelastend.

Mit dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz sind negative Effekte in Höhe von insgesamt 175 Mio. € verbunden, die im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden und im Wesentlichen aus Abschreibungen des Sachanlage- und Vorratsvermögens der inländischen Kohlekraftwerke aufgrund von Laufzeitverkürzungen resultieren.

Von den Investitionen in Höhe von 96 Mio. € entfielen 29,3 Mio. € auf den Erwerb von 30 % der Anteile an der STEAG Power Minerals GmbH sowie 4,9 Mio. € auf das Projekt „Turbine Overhaul“ im Kraftwerk Iskenderun. Ferner wurden Investitionen in den Ausbau des Fernwärmenetzes an der Ruhr in Höhe von 5,5 Mio. € getätigt. Die Standorte Sochagota und Isken haben im vorliegenden Zeitraum Bestandsinvestitionen in Höhe von 11,6 Mio. € und 7,6 Mio. € getätigt. Weitere geplante Investitionen in Höhe von 67 Mio. € verzögern sich zeitlich oder wurden aufgrund der angespannten Liquiditätssituation und strategischen Neuausrichtung des STEAG-Konzerns bewusst verschoben.



## WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Stromabsatz in Mio. kWh	2.035	2.419	6.368	-3.949
Gasabsatz in Mio. kWh	51.886	60.397	60.045	352
Wasserabsatz in Mio. m <sup>3</sup>	180	178	171	7

Werte in Mio. €	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan - Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	1.390,3	1.080,9	1.808,0	-727,1
Ergebnis vor Steuern	86,2	76,9	56,6	20,3
Investitionen	38,3	34,2	42,4*	-8,2

\* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2020.

Der Stromabsatz liegt mit 2.419 Mio. kWh um 3.949 Mio. kWh unter Plan. Diese Planunterschreitung wird mit 3.994 Mio. kWh durch die Zentrale Strombeschaffung bestimmt, da die geplanten Handelsmengen, u.a. mit der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw), deutlich unterschritten werden. Die Abgabemenge des Stromvertriebs liegt hauptsächlich aufgrund höherer Lieferungen an Sondervertragskunden um 46 Mio. kWh über dem Planansatz. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 0,4 TWh resultiert fast ausschließlich aus erhöhten Handelsaktivitäten der Zentralen Gasbeschaffung. Der Wasserabsatz liegt um 6,7 Mio. m<sup>3</sup> über dem Planniveau, allerdings ist die Entwicklung in den einzelnen Kundengruppen unterschiedlich. Die Abgabe an Industriekunden vermindert sich um 1,8 Mio. m<sup>3</sup>. Dagegen übertrifft die Kundengruppe Wiederverkauf den Planansatz um 4,3 Mio. m<sup>3</sup>. Die Abgabe an Haushaltskunden übertrifft die Planerwartung um 4,1 Mio. m<sup>3</sup>. Ursachen sind u. a. witterungsbedingt sowie ein mögliches höheres Abnahmeverhalten bedingt durch Corona.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.080,9 Mio. € um 727,1 Mio. € unter Plan. Hauptursache sind verminderte Umsatzerlöse der Zentralen Gas- und der Zentralen Strombeschaffung als Folge eines geringeren Marktpreises sowohl bei den Gas- als auch bei den Stromerlösen. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 76,9 Mio. € liegt um 20,3 Mio. € über dem Planansatz. Hauptursachen sind das Plus in Höhe von 10,5 Mio. € bei dem Neutralen Ergebnis, hauptsächlich bedingt durch die Marktbewertung der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG, sowie der über Plan liegende Rohüberschuss Wasser (insbesondere witterungsbedingt sowie aufgrund eines möglichen höheren Konsumverhaltens der Haushalte bedingt durch Corona) und der Rückgang des Nettobetriebsaufwandes. Das im Berichtszeitraum in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 34,2 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 81 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen rund 68 % auf die Wassernetze und -anlagen sowie auf die Wasserwerke.

## DOGEWO21

	31.12.2019	30.09.2020	Abw.
Wohnungen	16.290	16.328	38
Gewerbe	2.871	2.918	47
	<b>19.161</b>	<b>19.246</b>	<b>85</b>

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 durch den Erwerb von drei Mehrfamilienhäusern in Dortmund-Kley um 38 Wohnungen und 47 Garagen erhöht.

Werte in T€	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Umsatzerlöse	74.394	76.544	76.085	459
Sonstige Erträge	1.652	1.496	1.540	-44
	<b>76.046</b>	<b>78.040</b>	<b>77.625</b>	<b>415</b>
Materialaufwand	37.947	38.975	38.885	90
Personalaufwand	8.777	9.026	8.815	211
Abschreibungen	12.730	13.005	12.975	30
Sonstige Aufwendungen	404	420	335	85
	<b>59.858</b>	<b>61.426</b>	<b>61.010</b>	<b>416</b>
Finanzergebnis	-11.686	-11.166	-11.175	9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.502</b>	<b>5.448</b>	<b>5.440</b>	<b>8</b>

### Umsatzerlöse / Sonstige Erträge

DOGEWO21 rechnet für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der unverändert guten Nachfragesituation am Dortmunder Wohnungsmarkt gegenüber Plan mit einer Erhöhung der Umsatzerlöse. Hierzu tragen der Erwerb von drei Mehrfamilienhäusern sowie die in 2019 erfolgte Anpassung der Durchschnittsmieten bei.

### Personalaufwand

Die höheren Personalaufwendungen resultieren aus einer erforderlichen Neuberechnung des Pensionsgutachtens unter Verwendung eines Zinssatzes in Höhe von 2,32 %.

### Materialaufwand / Sonstige Aufwendungen

Der Materialaufwand ist größtenteils auf die verbrauchsabhängigen Betriebs- und Heizkosten zurückzuführen und liegt geringfügig unter Plan. Aufgrund von Maßnahmen von Bestands-erweiterungen ergibt sich bei den sonstigen Aufwendungen eine leichte Planüberschreitung. In Summe liegen die Positionen nahezu auf Planniveau.

## Stadtkrone Ost

Wie vorgesehen wurde im Berichtszeitraum der erste von zwei, im Zusammenhang mit dem Neubau der Verwaltung der Continentale Krankenversicherung geschlossenen, Grundstückskaufverträgen ergebniswirksam. Der Kaufpreis für das zweite Grundstück der Continentale Krankenversicherung ist an die Rechtskraft des Vorbescheides gebunden.

Coronabedingte Erfahrungen mit Home-Office-Arbeitsplätzen führen derzeit zu einer Umpassung des Neubaus und damit zu einer Verzögerung der Kaufpreiszahlung, die im Dezember 2020 bzw. im Januar 2021 erwartet wird.

Nachrichtlich ist zu erwähnen, dass der Verkauf eines Grundstücks (ca. 8.350 qm) an der Freie-Vogel-Straße am 26.10.2020 beurkundet worden ist. Da die Zahlung des Kaufpreises über ca. 1,2 Mio. € erst in 2021 erfolgt, wird der Erlös im laufenden Geschäftsjahr nicht ergebniswirksam.

Werte in T€	Ist 1-9/2019	Ist 1-9/2020	Plan 1-9/2020	Plan-Ist Abw. 2020
Betriebliche Erträge	207	2.084	8.077	-5.993
Betriebliche Aufwendungen	182	99	2.562	-2.463
	<b>25</b>	<b>1.985</b>	<b>5.515</b>	<b>-3.530</b>
Finanzergebnis	7	7	-19	26
Steuern vom Einkommen und Ertrag	156	240	830	-590
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-124</b>	<b>1.752</b>	<b>4.666</b>	<b>-2.914</b>

### Betriebliche Erträge

Die Erträge sind durch die Zahlung des Kaufpreises für das Parkhausgrundstück der Continentale Krankenversicherung der Gesellschaft zugeflossen.

### Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die Steuerzahlungen bzw. –vorauszahlungen liegen aufgrund des geringeren Vorjahresergebnisses unter Plan.

## Hohenbuschei

Die Planungen für die bisher noch unbebaute vierte „Ecke“ am Löwenkreisel werden durch Hoff und Partner in Abstimmung mit einem möglichen Nutzer aktuell konkretisiert

Im Rahmen des Projekts „Naturlehrpfad Hohenbuschei“ fand Ende August ein ergebnisoffenes Abstimmungsgespräch mit dem Umweltamt statt. Zurzeit steht noch eine Stellungnahme aus, in der alle Auflagen und Bedingungen zur Genehmigung des Naturlehrpfades vollständig und abschließend aufgelistet sind.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2020</b>
Betriebliche Erträge	1.466	689	830	-141
Betriebliche Aufwendungen	1.694	825	944	-119
	<b>-228</b>	<b>-136</b>	<b>-114</b>	<b>-22</b>
Finanzergebnis	0	-7	0	-7
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	0	37	0	37
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-228</b>	<b>-180</b>	<b>-114</b>	<b>-66</b>

### Betriebliche Erträge / Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen einen Grundstücksverkaufserlös, die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung des verkauften Grundstücks sowie Kosten der Gesellschaft. Der für 2020 geplante Grundstücksverkauf wurden realisiert. Die übrigen geplanten Erträge resultieren aus einer Rückstellungsauflösung, die im Jahresabschluss ermittelt wird.

### Finanzaufwand / Steuern vom Einkommen und Ertrag

Infolge einer Steuerbelastung für Vorjahre fallen in beiden Positionen ungeplant Kosten an.

## d-Port21

Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 18. Juni 2020 die Aufstellung des Bebauungsplanes "Hafenquartier-Speicherstraße" beschlossen. Am 28. Oktober 2020 wurde der Vorentwurf des Bebauungsplans der Öffentlichkeit vorgestellt. Bis zum 13. November 2020 hatten Bürger\*Innen offiziell Gelegenheit sich zu den Planungen zu äußern.

Der Abbruch der ehemaligen Hauptverwaltung von Dortmund Hafen wurde am 16. Oktober 2020 abgeschlossen. Der Teilabbruch der von Knauf erworbenen Halle wird vorbereitet.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2020</b>
Betriebliche Erträge	43	59	87	-28
Betriebliche Aufwendungen	125	174	161	13
	<b>-82</b>	<b>-115</b>	<b>-74</b>	<b>-41</b>
Finanzergebnis	-3	-4	-30	26
Sonst. Steuern	48	48	54	-6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-133</b>	<b>-167</b>	<b>-158</b>	<b>-9</b>

Im Berichtszeitraum entstanden Erlöse aus der Vermietung von Büroflächen, Aufwendungen für Grundbesitzabgaben sowie die Fortschreibung des Konzeptes zur Entwicklung der Fläche.

## DOKOM21

Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum 2020 liegt über den getroffenen Planansätzen. Die Corona bedingte Auftragsspitze für die Aufrüstung der Netze (für Homeoffice-Arbeitsplätze, Web- und Videokonferenzen etc.) schlägt sich nachhaltig in den Umsatzerlösen nieder. Eine mittlerweile deutlich gestiegene Zahl an Kündigungen, insbesondere aus dem Bereich des unteren Mittelstandes, macht sich zwar bemerkbar, hat aber bisher keine große Auswirkung auf die Erlöse.

### Breitbandmarkt

Das Vergabeverfahren ist mittlerweile abgeschlossen. DOKOM21 hat den Zuschlag vorbehaltlich der Erteilung der endgültigen Förderbescheide durch Bund und Land erhalten. Nach derzeitigem Stand ist mit dem Abschluss des Zuwendungsvertrages nicht vor Ende Januar 2021 zu rechnen.

<b>Werte in T€</b>	<b>Ist 1-9/2019</b>	<b>Ist 1-9/2020</b>	<b>Plan 1-9/2020</b>	<b>Plan - Ist Abw. 2020</b>
Umsatzerlöse	21.998	24.024	22.327	1.697
Sonstige Erträge	340	327	334	-7
	<b>22.338</b>	<b>24.351</b>	<b>22.661</b>	<b>1.690</b>
Materialaufwand	7.407	7.953	7.721	232
Personalaufwand	6.608	6.956	6.944	12
Abschreibungen	2.585	2.958	2.675	283
Sonstige Aufwendungen	1.477	1.787	1.773	14
	<b>18.077</b>	<b>19.654</b>	<b>19.113</b>	<b>541</b>
Finanzergebnis	-696	-644	-576	-68
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	78	57	45	12
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3.487</b>	<b>3.996</b>	<b>2.927</b>	<b>1.069</b>

### Umsatzerlöse

Zur Erläuterung der über dem Planansatz liegenden Umsatzerlöse siehe oben.

### Abschreibungen

Die Überschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter und ist Bestandteil der Hochrechnung.

### Jahresergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 wird leicht besser ausfallen als im September 2019 für 2020 geplant (siehe TOP 4).

**Aufsichtsratssitzung**  
**11. Dezember 2020**



**Tagesordnungspunkt 2 c**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2020**

**Auswirkungen der Corona-Pandemie**

**Beschlussvorschlag:**

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Aufsichtsratssitzung**  
**11. Dezember 2020**



**Tagesordnungspunkt 2 d**

**Lagebericht des Vorstandes über den  
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2020**

**Risikomanagementbericht**

**Beschlussvorschlag:**

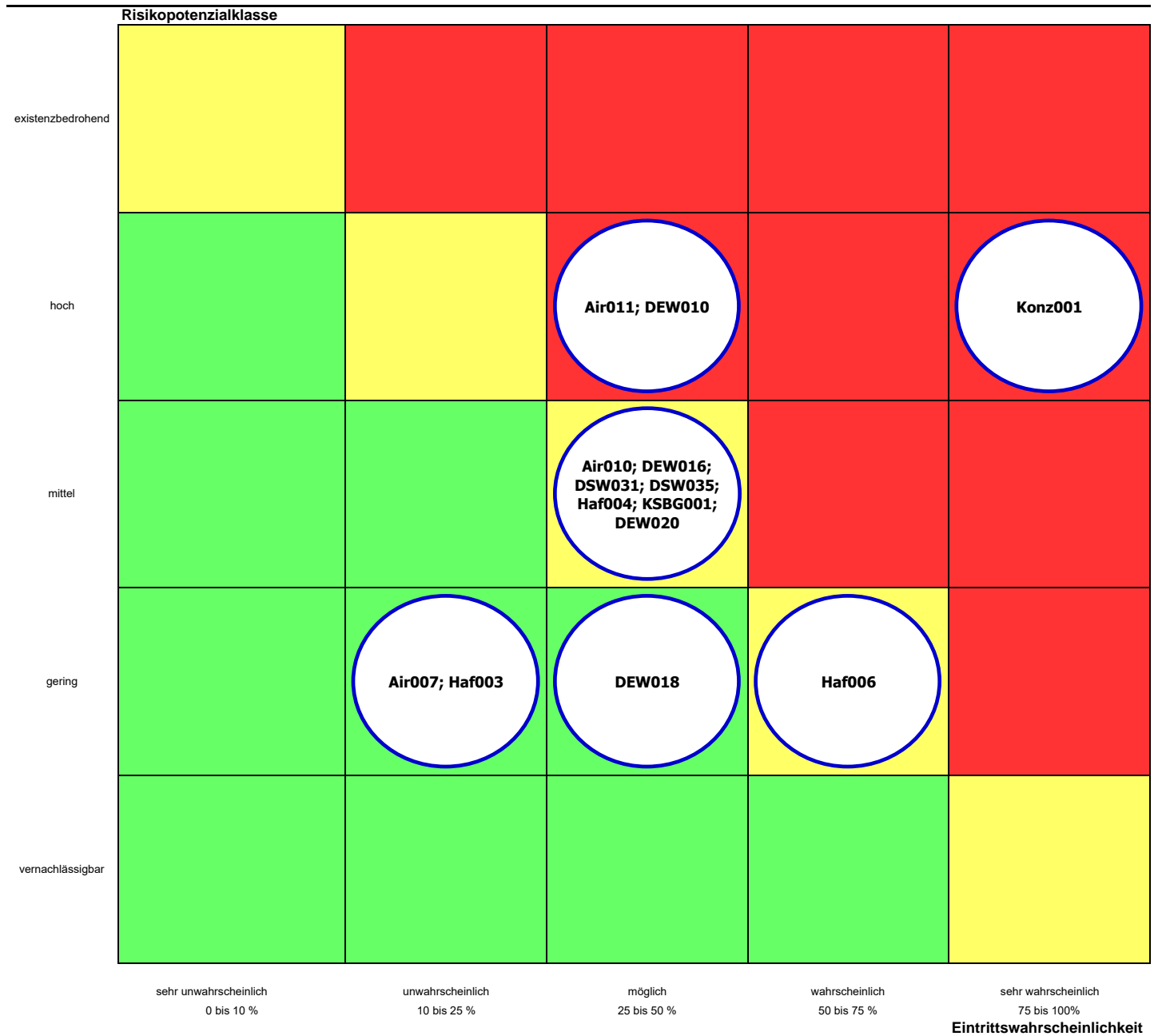
Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des  
Vorstandes zur Kenntnis.

**Erläuterung / Begründung:**

Der anliegende Bericht wird mündlich  
ergänzt.

**Anlagen**





## Status zum Risikomanagement - 30. September 2020





Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
<b>Qualitative Risiken</b>			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	-	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	-	
KSBG001	Kohleausstiegsgesetz	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	-	Geänderte Risikobeschreibung.
<b>Quantitative Risiken</b>			
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	3,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	5,5	





## Geänderte Risikotexte zum 30. September 2020

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2020 Risikotext alt	Q 3 2020 Risikotext neu
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft.	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft. Infolge der Corona-Pandemie hat Dortmund Airport eine Notifizierung bei der EU-Kommission eingereicht, mit der Beihilfen zur Schadenskompensation durch COVID-19 i. H. v. bis zu 20 Mio. € für 2020 genehmigt werden sollen. Die Genehmigung steht noch aus.
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung soll im ersten Halbjahr 2020 bei der Bezirksregierung Münster gestellt werden.	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung wurde bei der Bezirksregierung Münster gestellt.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten beläuft sich der Zuführungsbedarf 2020 auf 40,1 Mio.€. Der gesamte Zuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 135 Mio. €.	Laut neuem Gutachten beläuft sich der Zuführungsbedarf 2020 auf rund 38,7 Mio. € (Plan 40,1 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 163 Mio. €. Der erhöhte Zuführungsbedarf resultiert aus dem gesunkenen Rechnungszinssatz.
Haf004	Verlustübernahme DI	Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Verlust der DE Infrastruktur (DI) in Höhe von 329 T€ durch Dortmund Hafen übernommen. Für die Jahre 2020 bis 2024 ist der Ausgleich eines Gesamtverlustes von 1,7 Mio. € in der Wirtschaftsplanung von Dortmund Hafen berücksichtigt.	DE Infrastruktur (DI) weist im Zeitraum 2020 -2024 einen Gesamtverlust i. H. v. 1,8 Mio. € aus. Diese Verlustübernahmen werden durch Dortmund Hafen ausgeglichen und sind in der Wirtschaftsplanung von Dortmund Hafen berücksichtigt.

## Geänderte Risikotexte zum 30. September 2020

Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2020 Risikotext alt	Q 3 2020 Risikotext neu
KSBG001	Kohleausstiegsgesetz	Am 24.04.2020 hat die Bundesregierung das Kohleversorgungsbeendigungsgesetz (KVBG) beschlossen. Hiernach können Betreiber von Steinkohlekraftwerken bis 2027 an Stilllegungsauktionen teilzunehmen, um eine Prämie für die vorzeitige Abschaltung zu erhalten. Um zu verhindern, dass Steinkohle-Anlagen ab 2028 entschädigungslos stillgelegt werden, wurden zusätzlich zwei Wechselprogramme geplant: die Umrüstung einzelner Kraftwerke von Steinkohle auf Gas oder andere klimafreundlichere Technologien und eine "Hartefallregelung" für ab 2010 ans Netz gegangene Anlagen, z. B. Walsum 10. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des KVBG werden ermittelt und liegen im Herbst vor. Der von Steag Ende Juli beim Bundesverfassungsgericht eingereichte Eilantrag gegen das KVBG wurde am 19.08.2020 zurückgewiesen. Der formale Grund liegt in der Tatsache begründet, dass sich Steag in öffentlicher Eigentümerschaft befindet. Die von Steag geplante Verfassungsbeschwerde ist damit nicht möglich.	Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kohleversorgungsbeendigungsgesetz (KVBG) wurden bei Steag im Projekt "Future" verarbeitet. Dafür wurden nach erfolgter Festlegung des zukünftigen Geschäftsportfolios und der notwendigen Wachstumsinitiativen die adäquate organisatorische Aufstellung erarbeitet und konkrete Maßnahmen zur Ausgestaltung und Optimierung definiert. Die Planung von Ergebnisbeiträgen und Investitionen sowie von Einsparzielen und Portfoliomaßnahmen sind in einen Restrukturierungsplan eingeflossen. Die Auswirkungen auf KSBG und DSW21 werden in einem Sachstandsbericht in der Aufsichtsratsitzung von DSW21 im Dezember behandelt.
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Sowohl der Stadt Dortmund als auch dem VRR werden die Auswirkungen berichtet. Zum Ausgleich der Pandemie bedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen werden von DSW21 im Rahmen des "OPNV-Rettungsschirmes" entsprechende Anträge auf Erstattung gestellt. Dortmund Airport ist es durch die Errichtung der Wizz Air-Basis ab dem 1.8.2020 und neuen Flugzielen gelungen die negativen Folgen des "Lockdowns" vom März 2020 auf den Flugbetrieb und die Lage des Unternehmens zu verringern. Gegenüber der Planung wird von einem rd. 10-12 Mio. € schlechteren Ergebnis ausgegangen.	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Sowohl der Stadt Dortmund als auch dem VRR werden die Auswirkungen berichtet. Zum Ausgleich der Pandemie bedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen wurden von DSW21 Erstattungsanträge im Rahmen des "OPNV-Rettungsschirmes" gestellt. Dortmund Airport ist es durch die Errichtung der Wizz Air-Basis ab dem 1.8.2020 und neuen Flugzielen gelungen die negativen Folgen des "Lockdowns" vom März 2020 auf den Flugbetrieb und die Lage des Unternehmens zu verringern. Gegenüber der Planung wird von einem rund 12 Mio. € schlechteren Ergebnis ausgegangen. Allerdings kann es durch weitere Einschränkungen seitens der Bundesregierung infolge der Infektionsentwicklung zu zusätzlichen Verkehrsrückgängen kommen.





Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen gem. EU-Leitlinien erreichen. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept wird dieses Ziel erreicht. Am 05.07.2019 wurde das Zukunftskonzept durch die EU-Kommission genehmigt. Damit ist das Notifizierungsverfahren abgeschlossen. Das Risiko des Nichterreichens des ausgeglichenen EU-Ergebnisses bleibt bis zum Ende des Übergangszeitraums bestehen. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos aber in Anbetracht der wirtschaftlichen Situation und des Evaluierungsprozesses, indem sich zzt. die EU-Leitlinien befinden, als gering eingestuft. Infolge der Corona-Pandemie hat Dortmund Airport eine Notifizierung bei der EU-Kommission eingereicht, mit der Beihilfen zur Schadenskompensation durch COVID-19 i. H. v. bis zu 20 Mio. € für 2020 genehmigt werden sollen. Die Genehmigung steht noch aus.	30.09.2014	gering	unwahrscheinlich	
Air010	Änderung der bestehenden Betriebszeiten	Mit der Änderungsgenehmigung vom 1.08.2018 wurden die Betriebszeiten am Dortmund Airport erweitert. Dagegen wurden drei Klagen vor dem OVG Münster eingereicht. Damit besteht das Risiko, dass die Betriebszeiten durch Urteil im anstehenden Klageverfahren in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden müssen. Dortmund Airport strebt einen erfolgreichen Abschluss des Klageverfahrens mit einer Festschreibung der seit der Änderungsgenehmigung bestehenden Betriebszeiten an. Die Erfolgsaussichten der Klagen wurden geschmälert durch die Neufassung des Landesentwicklungsplans vom 12.07.2019. Darin wird dem Dortmund Airport eine bedarfsgerechte Entwicklung gewährleistet. Die Stellungnahmen und Erweiterungen zu allen Klagen und deren Begründungen von der beklagten Behörde und Dortmund Airport liegen dem OVG vor. Die Verhandlung vor dem OVG wird voraussichtlich nicht vor dem 1. Halbjahr 2021 sein.	31.12.2016	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen. Der Antrag auf Schwellenverlegung wurde bei der Bezirksregierung Münster gestellt.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut Gutachten beläuft sich der Zuführungsbedarf 2020 auf 42,0 Mio. €. Der gesamte Zuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 93,6 Mio. €.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Laut neuem Gutachten beläuft sich der Zuführungsbedarf 2020 auf rund 38,7 Mio. € (Plan 40,1 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf für den Zeitraum 2021 bis 2025 beläuft sich auf 163 Mio. €. Der erhöhte Zuführungsbedarf resultiert aus dem gesunkenen Rechnungszinssatz.	30.09.2013	mittel	möglich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Durch die Stadt Dortmund müssen die Bahnsteige an fünf Haltestellen an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg in die neuen oder umgerüsteten B-Wagen zu ermöglichen. Ab Ende 2024 stehen nicht mehr genügend Altfahrzeuge mit Trittschufen für einen Linienbetrieb auf der U 47 zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde zwischen Stadt und DSW21 eine auf das B-Wagen-Projekt abgestimmte eng getaktete Terminplanung für den Haltestellenumbau vereinbart, die einen Stadtbahnbetrieb ohne längerfristige Störungen erlaubt. Bei Einhaltung der darin vorgesehenen Termine für Planung, Planfeststellungsverfahren und Bauausführung ist von einer Fertigstellung der neuen Bahnsteige bis zum Jahresende 2024 auszugehen.	30.06.2018	mittel	möglich	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung der WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstosses teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich aufлагengemäß zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine Reaktion der WSD steht noch aus.	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	


# Risikomanagement von DSW21

## Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf004	Verlustübernahme DI	DE Infrastruktur (DI) weist im Zeitraum 2020 - 2024 einen Gesamtverlust i. H. v. 1,8 Mio. € aus. Diese Verlustübernahmen werden durch Dortmund Hafen ausgeglichen und sind in der Wirtschaftsplanung von Dortmund Hafen berücksichtigt.	30.09.2013	mittel	möglich	
Haf006	Ausfall der Schleuse Henrichenburg	Der Zugang zum Dortmunder Hafen erfolgt über die Schleuse Henrichenburg, die über eine Schleusenammer verfügt. Ein Ausfall der Schleuse führt dazu, dass der Dortmunder Hafen per Wasserstraße nicht erreichbar ist. Dies würde zu einer Verlagerung von Verkehren vom Binnenschiff auf andere Verkehrsträger und somit zu Umsatzeinbußen bei Dortmund Hafen führen. Etwa 40 % des Umsatzes von Dortmund Hafen wird durch Erlöse aus Hafen- und Ufergeld erzielt (rd. 1,5 Mio. € p. a.). Die für das Jahr 2020 vom Wasserstraßen- und Schiffsamt Duisburg geplanten Instandhaltungsmaßnahmen, die zu einer Sperrung der Schleuse von Mitte August bis Ende September geführt hätten, sind um ein Jahr verschoben worden. Auf das nach wie vor bestehende Risiko des Ausfalls der Schleuse Henrichenburg wird hingewiesen.	30.09.2019	gering	wahrscheinlich	
KSBG001	Kohleausstiegsgesetz	Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVBG) wurden bei Steag im Projekt "Future" verarbeitet. Dafür wurden nach erfolgter Festlegung des zukünftigen Geschäftsportfolios und der notwendigen Wachstumsinitiativen die adäquate organisatorische Aufstellung erarbeitet und konkrete Maßnahmen zur Ausgestaltung und Optimierung definiert. Die Planung von Ergebnisbeiträgen und Investitionen sowie von Einsparzielen und Portfoliomaßnahmen sind in einen Restrukturierungsplan eingeflossen. Die Auswirkungen auf KSBG und DSW21 werden in einem Sachstandsbericht in der Aufsichtsratssitzung von DSW21 im Dezember behandelt.	31.12.2019	mittel	möglich	
Konz001	Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den DSW21-Konzern	Eine Projektgruppe beschäftigt sich fortlaufend mit den wirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie bei DSW21 und im DSW21-Konzern. Sowohl der Stadt Dortmund als auch dem VRR werden die Auswirkungen berichtet. Zum Ausgleich der Pandemie bedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen wurden von DSW21 Erstattungsanträge im Rahmen des "ÖPNV-/Rettungsschirmes" gestellt. Dortmund Airport ist es durch die Errichtung der Wizz Air-Basis ab dem 1.8.2020 und neuen Flugzielen gelungen die negativen Folgen des "Lockdowns" vom März 2020 auf den Flugbetrieb und die Lage des Unternehmens zu verringern. Gegenüber der Planung wird von einem rund 12 Mio. € schlechteren Ergebnis ausgegangen. Allerdings kann es durch weitere Einschränkungen seitens der Bundesregierung infolge der Infektionseentwicklung zu zusätzlichen Verkehrsrückgängen kommen.	31.03.2020	hoch	sehr wahrscheinlich	

## Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat auch zum 31.12.2019 Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio. € bilanziert.	30.09.2013	3.000	gering	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. In 2017 erfolgte eine deutliche Absenkung des Leistungspreises (Speicherbündelpreis), wodurch zugleich auch die Beteiligungserträge in vergleichbarem Umfang sinken. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 wurde die Rückstellungsbewertung aktualisiert und beläuft sich auf einen Betrag in Höhe von 32,7 Mio. €.	31.03.2016	5.500	mittel	möglich	